

Dorfläden in Nordhessen



**Eine Untersuchung zur kleinflächigen Nahversorgung
im ländlichen Raum mit Informationen und Adressen für
Kommunen, Betreiber und interessierte Gründer.**

Inhalt

Dorfläden in Nordhessen	3
Situation der Dorfläden in Nordhessen und Marburg	5
Rechtsformen und Strukturen	8
Personalstruktur	9
Vertriebskonzepte	11
Angebot	11
Erfahrungen	15
Regionale Verteilung der untersuchten Dorfläden	17
Hintergrundinformationen	19
Vertriebskonzepte	19
Träger und Akteure für Integration und Beschäftigungsförderung	20
Fördermöglichkeiten	22
Überblick über die wichtigsten möglichen Rechtsformen für Dorfläden	23
Adressen und Ansprechpartner	24
Großhandel und Vertriebspartner	24
Kontakte für Integration und Beschäftigungsförderung	25
Ansprechpartner Fördermöglichkeiten Regionalentwicklung	26
Ansprechpartner Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg	27
Praxisbeispiele	
Bürgerladen Ippinghausen	4
„Unser Dorfladen“, Germerode	5
tegut... Lädchen für alles, Löhlbach	6
tegut... Lädchen für alles, Gieselwerder	8
Marktwert, Datterode	10
Dorfladen Wolfershausen	12
tegut... Lädchen für alles, Kleinenglis	14
EDEKA aktiv-markt Gregor Welker, Battenberg	16

Dorfläden in Nordhessen

Der Strukturwandel im Handel auf der einen und der demografische Wandel auf der anderen Seite, stellen den ländlichen Raum vor eine Herausforderung.

Der Trend zu immer größeren Flächen der Lebensmittelanbieter hat die Handelslandschaft verändert. Flächenverfügbarkeit und der Wunsch nach einer optimalen Erreichbarkeit für einen möglichst großen und motorisierten Kundenkreis haben die Supermärkte und Discoun-ter ihre Standorte an den Ortsrändern suchen lassen.

Gleichzeitig hat sich aber auch die Bevölkerungsstruktur gewandelt. Insgesamt werden die Menschen älter und weniger, der Anteil der Nicht-Erwerbstätigen und Hochbetagten steigt. Hinzu kommt im ländlichen Raum eine Abwanderung der jungen und arbeitenden Bevölkerung in die Städte und Ballungszentren. Gleichzeitig haben sich auch die Bedürfnisse der Kunden verändert. Die Menschen sind deutlich mobiler geworden und ihre Anforderungen an die Lebensmittelanbieter in Bezug auf Auswahl, Preis und Einkaufserlebnis haben zuge-nommen.

Für die kleinen Nahversorger in den Orts- und Stadtteilen des ländlichen Raumes aber auch für die Gemeinden selber ergibt sich daraus eine äußerst prekäre Situation. Die Einkäufe der im Ort verbliebenen älteren Bevölkerung und die kleinen Ergänzungseinkäufe derjenigen, die mobil sind und die Haupteinkäufe bei den großen Anbietern erledigen, reichen meistens nicht, um ein Lebensmittelgeschäft wirtschaftlich zu betreiben. Fällt das Angebot weg, fehlt dem Ort eine fußläufige Nahversorgung und Abwanderungstendenzen werden verstärkt. Auch wenn junge Familien ihre Einkäufe mehrheitlich bei den großflächigen Anbietern tätigen, ist die Ausstattung mit einem Nahversorger doch ein wichtiger Standortfaktor, wenn es um die Suche nach einem Baugrundstück oder einer Immobilie geht. Verliert die Gemeinde ihre Attraktivität als Wohnstandort, dann verringert sich das Potential an Arbeitskräften und wirkt sich so auch auf die Attraktivität der Gemeinde als Wirtschaftsstandort für Unternehmen aus. Mit der fehlenden Nahversorgung geht dem Ort auch ein sozialer Treffpunkt verloren, der für die Dorfgemeinschaft und das Zusammenleben gerade der älteren Bevölkerung wichtig ist. Die jungen Familien profitieren genauso von einer guten Sozialstruktur, die unkomplizierte Nachbarschaftshilfe ermöglicht.

Viele Gemeinden haben diesen Bedarf erkannt. Aus dieser Situation heraus sind in den letzten Jahren verstärkt Dorf- oder Nachbarschaftsläden entstanden, die versuchen, möglichst viele Funktionen zu vereinen. Neben der klassischen Nahversorgung mit Artikeln des täglichen Bedarfs werden zusätzliche Dienstleistungen angeboten und auch der Aspekt des sozialen Treffpunkts berücksichtigt. Die Varianten, wie ein Dorfladen zu realisieren ist, sind sehr unterschiedlich. Es gibt die Beteiligung von Gemeinden, Genossenschaften der Bürger, Dorfläden als Integrationsbetriebe für Menschen mit Behinderung oder zur Beschäftigungsförderung und eigenständige Kaufleute.

Die Publikation gibt einen Überblick über die Situation der Dorfläden in Nordhessen und Marburg, beschreibt die verschiedenen Möglichkeiten und stellt exemplarisch einige Märkte und deren Konzepte vor. Mit einer umfangreichen Adressensammlung im Anhang soll interessierten Gemeinden und Händlern eine Hilfestellung für die Gründung oder den Betrieb eines Nachbarschafts- oder Dorfladens an die Hand gegeben werden.

Bürgerladen Ippinghausen

Wolfhagen, Ippinghausen, ca. 1.150 Einwohner,
GbR seit 1994, 180 m² Verkaufsfläche, ca. 2.000 Artikel
Öffnungszeiten: Mo. bis Sa.: 7:30 Uhr - 12:00 Uhr,
Mo., Di., Do., Fr.: 15:00 Uhr - 18:00 Uhr

Auf Initiative des damaligen Ortsvorstehers und vieler aktiver Bürger wurde 1994 der Bürgerladen Ippinghausen in einer gemeindeeigenen Immobilie eröffnet. Zur Gründung schlossen sich 200 Bürger zu einer GbR zusammen mit einer Einlage von je 200 DM. Zudem erhielt der Laden eine Förderung aus dem Fonds für ländliche Entwicklung. Bei der Eröffnung wie auch im späteren Betrieb spielt das ehrenamtliche Engagement der Bürger eine große Rolle.

Die Waren im Bürgerladen werden über die Firma Gutkauf bezogen. Nachdem der letzte Bäcker im Ort geschlossen wurde, kamen auch Backwaren dazu. Als zusätzliche Dienstleistungen werden Agenturleistungen der örtlichen Banken, Briefmarken, ein Paketdienst und Lieferservice angeboten. In der Vorweihnachtszeit wird eine Adventstombola veranstaltet.

Der Dorfladen ist für die Dorfgemeinschaft von großer Bedeutung. Er unterstützt die örtlichen Vereine und ist vor allem für die ältere Bevölkerung nicht nur eine Versorgungsmöglichkeit sondern auch Kontakt- und Kommunikationsort.

Positiv für den Erfolg des Bürgerladens ist die Tatsache, dass der Laden mietfrei in einer Immobilie der Gemeinde untergebracht ist und wichtige Aufgaben wie die Buchhaltung ehrenamtlich übernommen werden. Als gutes Standbein neben dem reinen Verkauf hat sich auch der Service für Banken, insbesondere die Geldauszahlung etabliert.



Besondere Herausforderungen der letzten Jahre waren laut Norbert Schröder, Ortsvorsteher und Vorstand des Bürgerladens, der Vorstandswechsel 17 Jahre nach Eröffnung und die stetig steigenden Energiekosten. Für die Zukunft wünschen sich die Betreiber, den Bürgerladen weiterhin wirtschaftlich zu erhalten, noch attraktiver zu gestalten und auch die Bevölkerung mittleren Alters verstärkt als Kunden zu gewinnen.

Bürgerladen Ippinghausen
Am Mühlenbach 3, 34466 Wolfhagen-Ippinghausen
Telefon: 05692 6843

Vorstand:
Norbert Schröder, Ralf Bandurski,
Erich Lötzerich, Oliver Charles

Situation der Dorfläden in Nordhessen und Marburg

Die Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg hat im Herbst 2013 68 kleine Lebensmittelhändler, Nachbarschafts- und Dorfläden im ländlichen Raum angeschrieben. Ziel war es, einen Überblick über die Lage der Dorfläden in der Region zu bekommen. Dabei soll die Analyse nicht nur die aktuelle Situation darstellen sondern auch einen Überblick über mögliche Betreibermodelle, Vertriebskonzepte und Angebote geben. Zu den ausgewerteten Nahversorgern zählen sowohl „normale“ Lebensmittelhändler aber auch verschiedene Konzepte mit Bürgerbeteiligung und integrativen Angeboten. Allen gemein ist eine kleine Verkaufsfläche von meist unter 500 m², der Standort in einem Ort oder Ortsteil mit weniger als 3.500 Einwohnern und zusätzliche Angebote wie z. B. Post, Café-Ecke oder Lieferservice.

„Unser Dorfladen“, Germerode

Meißner, Germerode, ca. 900 Einwohner, selbstständiger Kaufmann seit 2012, 120 m² Verkaufsfläche, ca. 4.000 Artikel
Öffnungszeiten: Mo. und Sa.: 7:00 Uhr - 13:00 Uhr, Di. bis Fr.: 7:00 Uhr - 13:00 Uhr und 14:30 Uhr - 18:00 Uhr

Der Impuls für einen Nahversorger kam vom Dorfverein. Mit der Landbäckerei Bechthold-Stange konnte ein Unternehmen gefunden werden, das schon in zwei weiteren Orten Läden unter dem Titel „Unser Dorfladen“ betreibt.

Neben der eigenen Bäckereiware werden Handelswaren von der Edeka bezogen. Das Sortiment wird auf die jeweilige Ortschaft angepasst. Ergänzt wird das Angebot durch den Paketdienstleister Hermes und Bargeldabhebungen über die Kasse.



Der Laden hat sich vor allem für ältere Kunden zu einem Treff- und Kommunikationspunkt entwickelt. Das angeschlossene Café mit Terrasse wird gut angenommen.

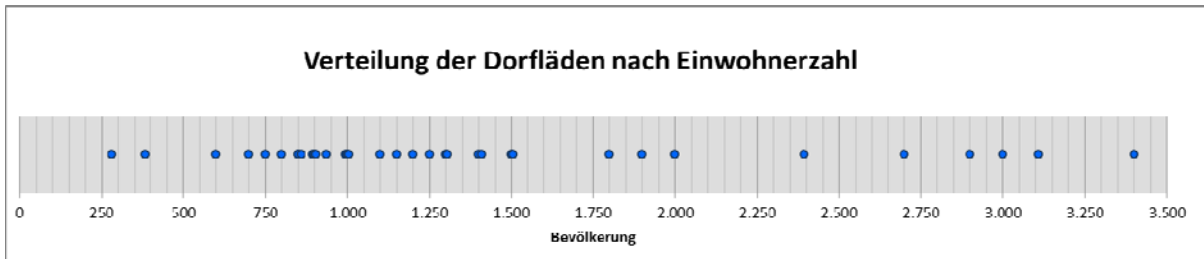
Beim Aufbau des Ladens engagierte sich der örtliche Dorfverein mit viel Eigenleistung. Über die Edeka konnte Herr Stange auf eine fundierte Beratung zurückgreifen.

In nächster Zeit soll eine energetische Optimierung des Gebäudekomplexes helfen, die Stromkosten zu senken. Gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft möchte man den Dorfmittelpunkt weiter entwickeln.

„Unser Dorfladen“
Neuer Weg 2, 37290 Meißner-Germerode
Telefon: 05657 5372035

Ansprechpartner:
Martin Stange
Telefon: 05658 92092

Aus dem Bereich der IHK Kassel-Marburg konnten 36 kleine Nahversorger ausgewertet und verglichen werden. Die überwiegende Mehrheit der Geschäfte befindet sich in Orten oder Orts- /Stadtteilen mit 500 bis 1.500 Einwohnern. Standorte, die für normale Vollsortimenter oder Discounter aus heutiger Sicht nicht mehr interessant sind. Nur ein Geschäft befindet sich in einem Ort mit etwa 6.000 Einwohnern (nicht in der Tabelle dargestellt).



tegut... Lädchen für alles, Löhlbach

Haina, Löhlbach, ca. 1.400 Einwohner,
selbstständiger Kaufmann seit 2011,
200 m² Verkaufsfläche, ca. 3.800 Artikel
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.: 8:00 Uhr - 19:00 Uhr,
Sa.: 7:00 Uhr - 13:00 Uhr

Nach der Schließung der örtlichen Grundschule wurde auf Initiative des Bürgermeisters Rudolf Backhaus eine sinnvolle Nachnutzung des Gebäudes gesucht. Neben 4 Wohneinheiten für betreutes Wohnen, einer physiotherapeutischen Praxis, Sparkassenfiliale und Bäckerei wurde auch ein kleiner Laden eingerichtet. Marco Oelling eröffnete dort als Existenzgründer und selbstständiger Kaufmann in Zusammenarbeit mit tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG das „tegut...Lädchen für alles“.



Der Laden hat sich seit der Eröffnung positiv entwickelt.

Forciert wurde die Entwicklung durch die Schließung der Schlecker-Filiale am Ort. Um 7 - 8% konnten die Umsatzerlöse 2013 im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Durch die Kooperation mit tegut... können die Ladeneinrichtung gemietet und die Waren auf Kommissionsbasis bezogen werden.

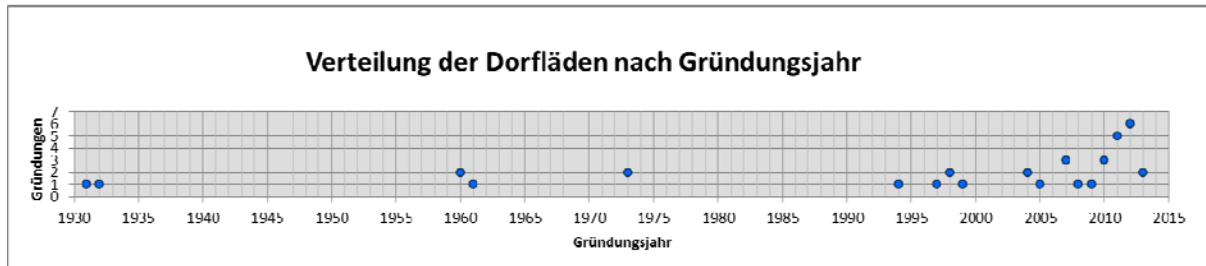
Der Laden ist zu einem echten Treffpunkt in der Dorfmitte geworden, der vor allem von den Älteren genutzt wird. Aber auch die Zahl der jungen Stammkunden wächst. Durchschnittlich kaufen die Kunden für etwa 10 Euro ein. Die örtlichen Vereine und das Seniorenheim werden mit Waren beliefert, ein Lieferservice für alle ist im Aufbau. Angeboten wird auch ein Cateringservice, der zukünftig weiter intensiviert und ausgebaut werden soll.

Der Umbau der alten Grundschule zum Nahversorgungszentrum wurde durch das EU-Programm LEADER plus gefördert.

tegut... Lädchen für alles
Raiffeisenstr. 2, 35114 Haina-Löhlbach
Telefon: 06455 7590200

Ansprechpartner:
Marco Oelling

Die Mehrzahl der Läden sind jedoch keine Relikte aus einer vergangenen Zeit. 80 % der untersuchten Geschäfte wurden innerhalb der letzten 20 Jahre gegründet oder übernommen, zwei Drittel innerhalb der letzten 10 Jahre. Dabei wurde immer die Gründung bzw. Übernahme des Ladens durch den aktuellen Betreiber betrachtet. Teilweise bestanden die Läden in anderer Form auch schon länger.



Möglicherweise ist das ein Indiz für den bestehenden Bedarf an fußläufiger Nahversorgung trotz immer größer werdender Angebote an den Ortsrändern und Hauptverkehrsstraßen. Nachdem viele kleine Läden in den Ortskernen mit der Ansiedlung großflächiger Angebote auf der grünen Wiese schließen mussten, wurden die Lücken in der Nahversorgung deutlich und die Orte bemühten sich um eine Schließung dieser Versorgungslücke. Die Fördermöglichkeiten im Rahmen der Dorferneuerung oder aus dem EU-Programm LEADER¹ unterstützen zum Teil die neuen Dorfläden.

¹ EU-Förderprogramm seit 1991 zur Verbesserung der Entwicklungspotentiale im ländlichen Raum durch Förderung modellhafter innovativer Aktionen.

tegut... Lädchen für alles, Gieselwerder

Oberweser, Gieselwerder, ca. 1.300 Einwohner,
Träger: Baunataler Dienstleistungsgesellschaft mbH,
seit 2011,
250 m² Verkaufsfläche, ca. 3.000 Artikel
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.: 7:00 Uhr - 18:00 Uhr,
Sa.: 7:00 Uhr - 13:00 Uhr

Auf Initiative der Dorfgemeinschaft trat die Gemeinde 2011 an tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG mit dem Wunsch nach einem Dorfladen heran. Mit der Baunataler Dienstleistungsgesellschaft mbH, einer Tochter der Baunataler Diakonie Kassel, konnte ein passender Träger gefunden werden, der auch Menschen mit Behinderung eine Beschäftigungsmöglichkeit bietet.



Im Verkauf stehen durchschnittlich 1,5 festangestellte Mitarbeiter, ergänzt durch Integrationskräfte der Baunataler Diakonie. Die Waren werden nicht nur von tegut... sondern auch aus den betriebseigenen Werkstätten bezogen.



Neben dem Aspekt der Nahversorgung übernimmt der Dorfladen auch eine wichtige Funktion für die Dorfgemeinschaft und die Gesellschaft. Das „Lädchen“ ist Treffpunkt und Kommunikationsmöglichkeit für die Menschen in Gieselwerder und bringt sich mit verschiedenen Festen und Aktionen in den Dorfalltag ein. Die örtlichen Vereine profitieren ebenso von dem Angebot. Vor allem in den Sommermonaten wird der Kundenstamm durch zusätzlich zahlreiche Urlauber und Radfahrer ergänzt.

Das „Lädchen für alles“ in Gieselwerder konnte weder auf eine Förderung noch auf einen bezuschussten Standort zurückgreifen. Die hohen Energie- und Personalkosten sind eine Herausforderung für die Wirtschaftlichkeit des Dorfladens.

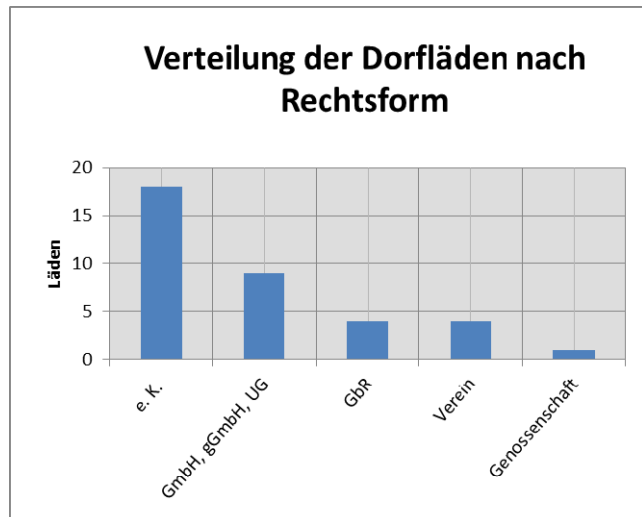
tegut... Lädchen für alles, Gieselwerder,
In der Klappe 2, 34399 Oberweser-Gieselwerder
Telefon: 0151 18250501

Ansprechpartner:
Burkhard Finke,
Baunataler Diakonie Kassel e.V.

Rechtsformen und Strukturen

Die Läden werden von den Betreibern in unterschiedlichen Rechtsformen geführt. Am häufigsten handelt es sich um Einzelunternehmen bzw. eingetragene Kaufleute – ein Unternehmer trifft die Entscheidungen und trägt das Risiko allein. Eine weitere Organisationsmöglichkeit ist eine GmbH oder auch die Variante einer gemeinnützigen GmbH (gGmbH) oder Unternehmergesellschaft haftungsbeschränkt (UG). Dabei ist die Haftung auf das Gesellschaftsvermögen beschränkt. Der Zusatz gemeinnützig hat ausschließlich steuerliche Auswirkungen und beruht auf der Gemeinwohlorientierung der GmbH.

Häufig schließen sich mehrere Personen, beispielsweise auch Bürger des Ortes, zusammen und treten gemeinsam als Betreiber des Ladens auf. Dies kann im Rahmen einer gewerblichen Rechtsform wie der GbR, der KG oder einer GmbH bzw. GmbH & Co. KG geschehen, aber auch als Verein oder Genossenschaft. Gerade für Dorfläden ist dabei auch eine Genossenschaft interessant. Im Gegensatz zur GbR haften die Mitglieder bei einer Genossenschaft nicht. Die GbR wird zwar häufig genutzt, ist aber eigentlich bei einer größeren Personenzahl, die sich nicht alle im Laden betätigen, ungeeignet, da jeder GbR-Gesellschafter zur Geschäftsführung befugt ist, aber auch für sämtliche Schulden insgesamt haftet. Eine vertragliche Haftungsbegrenzung gilt nur zwischen den Gesellschaftern intern und wirkt nicht gegenüber den Gläubigern.



Ein Verein dient vom Grundsatz her keiner wirtschaftlichen Betätigung. Dorfläden, die von Vereinen getragen werden, stellen häufig die Integration von Mitarbeitern mit Behinderung in den Vordergrund.

Eine Übersicht über mögliche Rechtsformen findet sich unter den Hintergrundinformationen auf Seite 23.

Personalstruktur

Die Hälfte der kleinen Nahversorger beschäftigt lediglich einen fest angestellten Vollzeitmitarbeiter, 20 % zwei Vollzeitkräfte. Typisch für den Handel ist die relativ hohe Zahl an Teilzeitmitarbeitern. Knapp 20 % arbeiten sogar nur mit Teilzeitkräften.

Dorfläden stellen oftmals eine gute Gelegenheit dar, Menschen in den Arbeitsmarkt zu integrieren, die auf dem freien Arbeitsmarkt Probleme hätten.

Ein Dorfladen der Untersuchung ist dafür eine Kooperation mit der Arbeitsagentur eingegangen und beschäftigt gezielt solche Menschen, die anderweitig schwierig vermittelt werden können.

Neun Händler in Nordhessen, also knapp ein Drittel der untersuchten Nahversorger, werden in ihrem Ablauf von Integrationskräften unterstützt. Das bedeutet, dass Menschen mit Behinderung über einen Träger im Dorfladen eine Arbeitsstätte finden. Träger in Nordhessen, die bereits mit Dorfläden Erfahrung haben, sind der Verein Aufwind e. V. und dessen Tochtergesellschaft Stellenwert GmbH, die Baunataler Diakonie über die Baunataler Dienstleistungsgesellschaft mbH und deren Tochter Integra.

Marktwert, Datterode

Ringgau, Datterode, ca. 935 Einwohner,
Träger: Stellenwert GmbH, seit 2010,
550 m² Verkaufsfläche, ca. 10.000 Artikel
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.: 7:00 Uhr - 19:00 Uhr,
Sa.: 7:00 Uhr - 16:00 Uhr

Der Verein Aufwind als Träger hatte 2010 den Gedanken, selbst behinderte Menschen in Arbeit zu bringen und suchte nach einem geeigneten Modell. So wurde die Idee eines Dorfladens entwickelt. Eine passende Liegenschaft konnte in Datterode gefunden werden. Im Umsetzungsprozess wurden sowohl die Kommune und besonders die Zielgruppe, die Bevölkerung, eingebunden. So entwickelte sich der Laden zu einem Zentrum mit Café mit Terrasse und einem Bürgersaal, der sich im Erdgeschoss befindet.



Der Laden hat sich gut entwickelt, der Umsatz konnte stetig gesteigert werden. Einen Rückschlag gab es jedoch durch den Abbau des Bankautomaten Anfang 2013. Nun sind nur noch Barauszahlungen über die Kasse möglich.

Die Waren werden über die Rewe bezogen und können zu denselben Preisen wie in den größeren Märkten angeboten werden. Regionale Produkte werden an verschiedenen Theken angeboten (z. B. Fleischwaren oder Ringgauer Käse).

Im Dorf ist mit dem Laden ein Zentrum der Nahversorgung und Treffpunkt für ein gemischtes Publikum entstanden. Mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen wird die Bindung im Ort gestärkt. Dorfbewohner können sich auch beliefern lassen oder den angebotenen Bürgerbus nutzen, der Menschen aus dem Umland abholt und auf seiner Route beispielsweise auch die Apotheke anfährt.

Eine große Herausforderung war die Anerkennung als Integrationsbetrieb und die Errichtung des Getränkemarktes. Das Projekt wurde von der Aktion Mensch unterstützt und bekommt für die integrativen Arbeitsplätze Ausgleichszahlungen. Weitere Fördermittel wurden für den Erwerb der Immobilie in Anspruch genommen.

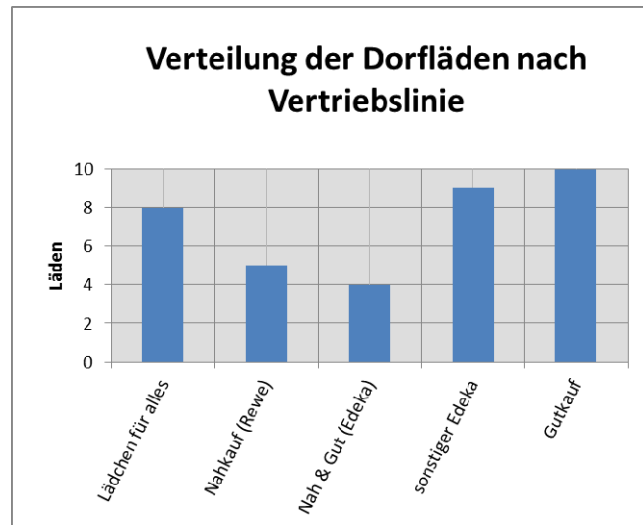
Marktwert
Leipziger Str. 40, 37296 Ringgau-Datterode
Telefon: 05658 92299316

Ansprechpartner:
Frau Bressler, Frau Ludwig

Vertriebskonzepte

Die kleineren Nahversorger in Nordhessen und Marburg arbeiten mit einigen unterschiedlichen Vertriebskonzepten.

Viele ältere Nahversorger werden heute noch als Edeka-Markt betrieben. Neue Märkte werden auf den Kleinstflächen in der Regel jedoch nicht mehr von der Edeka direkt beliefert. Hier kommen zwei Großhändler zum Zug, die unter dem Namen Gutkauf die Versorgung der kleinflächigen Läden mit Waren der Edeka übernehmen.

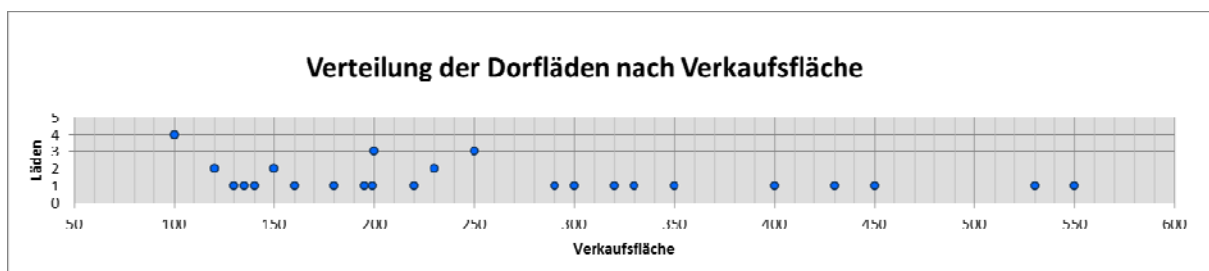


Tegut hat sich mit dem Konzept „Lädchen für alles“ explizit auf die Dorfläden eingestellt und auch Rewe bietet mit dem Vertriebskonzept „Nahkauf“ eine Möglichkeit für kleine Mengen.

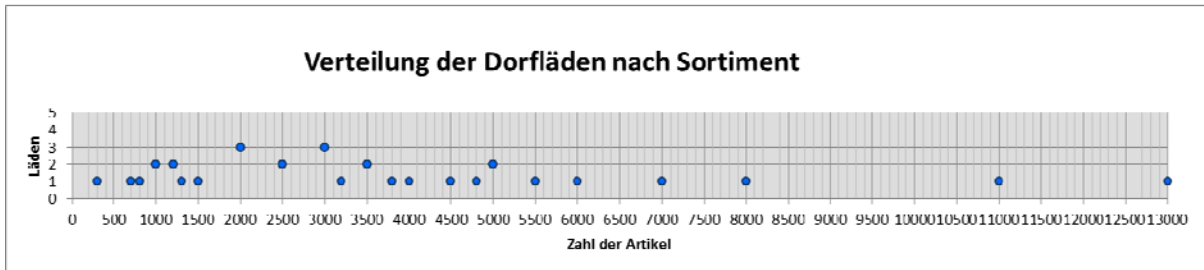
Kleine Abnehmer beliefert auch das Unternehmen Markant unter den Vertriebslinien „Markant Nah & Frisch“ oder „Ihre Kette“. In Nordhessen sind sie aber nur mit zwei Läden vertreten.

Angebot

Die durchschnittliche Verkaufsfläche der untersuchten Läden beträgt etwa 240 m². Zwei Drittel der Läden verkaufen ihre Waren auf Flächen kleiner 250 m². Die kleinen Flächen fordern von den Betreibern eine besonders sorgfältige Warenbestellung und von den Lieferanten Flexibilität bei den Abnahmemengen. Für einen Dorfladen ist es darum selbstverständlich, die Wünsche und Einkaufsgewohnheiten seiner Kunden genau zu kennen.



Die Läden bieten durchschnittlich etwa 3.600 verschiedene Artikel an. Über 80 % bieten regionale Produkte an und unterstreichen damit die enge Verbundenheit zum Standort und der Region. Trotz des kleinflächigen Angebotes steht den Kunden in über der Hälfte der Geschäfte auch eine Bedientheke mit Fleisch, Wurst, Käse oder Backwaren zur Verfügung.



Dorfladen Wolfershausen

Felsberg, Wolfershausen, ca. 850 Einwohner,
 Verein seit 2011,
 230 m² Verkaufsfläche, ca. 3.000 Artikel
 Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.: 8:00 Uhr - 19:00 Uhr,
 Sa.: 7:00 Uhr - 14:00 Uhr



Im Jahr der 950-Jahrfeier des Dorfes wurde 2011 ein Verein zur Realisierung eines Dorfladens gegründet. 150 Haushalte haben sich als Mitglieder mit einer Einlage von durchschnittlich 200 Euro in das Projekt eingebracht. Ein örtlicher Bauunternehmer hat rund 400.000 Euro in den Bau des Ladens investiert. Mit viel ehrenamtlichem Engagement konnte der Laden im Oktober 2010 eröffnet werden.

Die Theke mit Backwaren und die Fleischtheke werden von regionalen Anbietern bestückt, den Verkauf übernehmen die im Dorfladen tätigen Mitarbeiterinnen. Vereinsmitglieder verkaufen sonntags Brötchen. Seit der Eröffnung kann sich der Dorfladen über einen gleichbleibenden Umsatz freuen und wurde von der Bevölkerung gut angenommen. Gerade die älteren Bewohner erledigen ihren täglichen Einkauf im Dorfladen und profitieren von der Barrierefreiheit.

Im September 2013 hat man sich von Gutkauf als Lieferanten getrennt und ist zu tegut... gewechselt (Lädchen für alles). Durch die neue Vertriebschiene konnten zusätzliche Kunden aus den Nachbarorten gewonnen werden.

Der Dorfladen in Wolfershausen ist nur möglich durch eine hohe Identifikation der Bevölkerung mit dem Projekt und durch viel ehrenamtliches Engagement. Der wirtschaftliche Betrieb und die Finanzierung bleibt weiterhin eine Herausforderung für die nächsten Jahre. Für die Dorfgemeinschaft ist der Laden eine wichtige Institution und wird als Element eines Gesamtkonzeptes für die Entwicklung der ganzen Ortschaft gesehen.

Dorfladen Wolfershausen
 Neuenbrunslarer Str. 5,
 34587 Felsberg-Wolfershausen
 Telefon: 05665 7097

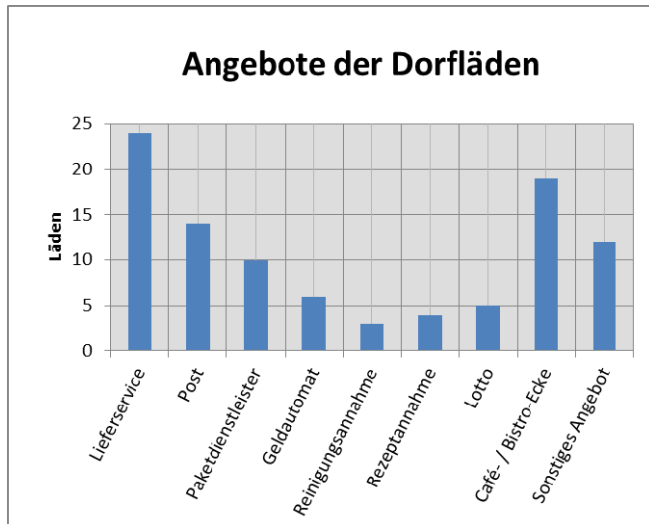
Vorstand:
 Joachim Dittmer, Jochen Hammerschick,
 Jörg Gröbner, Gisela Persch,

Wichtig gerade für die kleinen Nahversorger im ländlichen Raum und auch wichtig für die Orte ist das Angebot an zusätzlichen Dienstleistungen.

Auf der einen Seite schaffen zusätzliche Angebote eine höhere Frequenz, auf der anderen Seite dienen sie aber auch sozialen Aspekten. Eine Café- oder Bistro-Ecke fördert das Miteinander und die Kontakte im Ort, ein Lieferservice ermöglicht unter Umständen auch denjenigen die Versorgung mit Lebensmitteln und damit ein eigenständiges Leben, die den Transport selber nicht mehr übernehmen können.

Je umfassender das Angebot gestaltet ist, desto geringer ist die Notwendigkeit bei der Bevölkerung, für Besorgungen und Erledigungen in den nächstgrößeren Ort zu fahren.

Das Angebot der untersuchten Einzelhändler ist vielfältig. Zwei Drittel der Händler bieten einen Lieferservice an, ebenso viele eine Postagentur oder einen anderen Paketdienstleister. In der Hälfte der Geschäfte lädt eine Café- oder Bistroecke zum Verweilen ein.



Neben den aufgeführten Serviceleistungen werden Geldabhebungen über das Kassensystem und Kopier- oder Faxmöglichkeiten angeboten, Geschenkkörbe gestaltet, Bestellungen für Versandhäuser entgegen genommen, Biertischgarnituren und Kühlwagen verliehen oder ein Bürgermobil organisiert.

tegut... Lädchen für alles, Kleinenglis

Borken, Kleinenglis, ca. 1.500 Einwohner,
Verein seit 2013,
Träger: „Starthilfe Ausbildungsverbund Schwalm-
Eder e. V.“,
290 m² Verkaufsfläche, ca. 4.800 Artikel
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.: 7:30 Uhr - 18:30 Uhr,
Sa.: 7:30 Uhr - 14:00 Uhr

Nach der Insolvenz der Drogeriekette Schlecker ergriff der Ortsbeirat die Initiative zur Gründung eines Dorfladens. Eine Bürgergenossenschaft bestehend aus 300 Mitglieder mit einer Einlage von je 50 Euro erwarb und renovierte die leerstehende Immobilie und vermietet diese an den Verein „Starthilfe Ausbildungsverbund Schwalm-
Eder e. V.“, der den Laden in Kooperation mit der Handelskette tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG betreibt. Ergänzt wird das Angebot durch den Verkauf von Briefmarken und die Paketannahme für die Deutsche Post sowie einen ehrenamtlichen, kostenlosen Lieferservice.



Der Dorfladen ist auch Ausbildungsstätte für benachteiligte Jugendliche, die von dem Verein betreut werden, und Arbeitsstätte für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Der Laden wurde seit der Eröffnung im September 2013 sehr gut angenommen. Für die Dorfgemeinschaft übernimmt der Laden eine wichtige soziale Funktion und konnte von Anfang an viele Stammkunden generieren. Gerade für Ältere und Familien mit Kindern stellt der Dorfladen eine Aufwertung der Lebensqualität dar. Die regionalen Vereine profitieren von einem Großkundenrabatt.



Bei den Baumaßnahmen wurde der Laden durch das Förderprogramm LEADER finanziell unterstützt. Herausforderungen waren die Formalitäten bei der Gründung der Genossenschaft und die Suche nach dem passenden Personal. Die Integration benachteiligter Jugendlicher als Auszubildende im Laden erfordert zusätzliches Engagement und viel Einsatzbereitschaft.

Zukünftig denkt man über eine Ausweitung durch Umbaumaßnahmen im Außenbereich nach, um mehr Lagerkapazität zu schaffen.

tegut... Lädchen für alles
Hundsburgstr. 11, 34582 Borken-Kleinenglis
Telefon: 05681 99020

Ansprechpartnerin:
Elke Junger
Starthilfe Ausbildungsverbund

Erfahrungen

Als positiv wird von den untersuchten Geschäften vor allem der soziale Aspekt heraus gestrichen. Die Dorfläden sind Kontakt- und Kommunikationsstelle für die Bürger und tragen zum Zusammenhalt der Bevölkerung vor Ort bei. Dadurch und durch das Nahversorgungsangebot sind die kleinen Märkte ein wichtiger Standortfaktor für die Orts- und Stadtteile.

Wichtig für den Erfolg und Bestand eines Dorfladens ist vor allem eine gute Akzeptanz im Ort. Viele Märkte sind aktiv in das Vereinsleben des Dorfes eingebunden und unterstützen diese bei Vereinsfeiern und anderen Gelegenheiten.

Neben den Waren des täglichen Bedarfs ist ein zusätzliches Angebot an verschiedenen Dienstleistungen ausschlaggebend für den Erfolg. Die Bandbreite ist vielfältig. Paketdienstleister, Geldauszahlungen, Rezeptannahme, Reinigungsannahme, Lotto/Totto und ähnliches bringen zusätzliche Frequenz in den Laden. Kleine Feste, Tombola, Gewinnspiele und Sammelaktionen fördern den Kundenkontakt.

Auch die Zusammenarbeit mit sozialen Trägern hat sich vielfach bewährt. Die Arbeitskräfte mit Beeinträchtigungen werden von den Kunden sehr gut akzeptiert und ihre Arbeit geschätzt. Durch die Beschäftigung von Integrationskräften werden die Personalkosten zum Teil gefördert, dennoch ist viel Engagement und zusätzliche Arbeitszeit notwendig, um Menschen mit Beeinträchtigung im Arbeitsalltag zu unterstützen und gut in die Abläufe einzubinden.

Viele Dorfläden könnten ohne ehrenamtliches Engagement von Dorfvereinen oder anderen Aktiven nicht überleben. Teilweise unterstützen die Gemeinden die Dorfläden, indem sie die Räumlichkeiten mietfrei zur Verfügung stellen oder der Dorfladen mit kommunalen Angeboten wie einem Bürgersaal kombiniert wird.

Problematisch für die kleineren Händler sind vor allem die hohen Nebenkosten, die Einkaufspreise für die Mindermengen beim Großhandel und die Suche nach den passenden Mitarbeitern. Gut ist es, wenn das Personal direkt aus dem Ort gewonnen werden kann.

Auch der Aufbau eines Kundenstamms erfordert immer wieder viel Einsatz. Die älteren Kunden, für die die fußläufige Nahversorgung vor allem wichtig ist, sterben irgendwann. „Nachwachsende“ Kundengruppen müssen immer wieder neu generiert werden. Gerade die mobile und arbeitende Bevölkerung tätig im Wohnort oft nur kleine Ergänzungseinkäufe, davon können die Läden aber nicht leben.

EDEKA aktiv-markt Gregor Welker, Battenberg

Battenberg, ca. 2.900 Einwohner, selbstständiger Kaufmann seit 2007,
430 m² Verkaufsfläche, ca. 11.000 Artikel

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr.: 8:00 Uhr - 20:00 Uhr, Sa.: 8:00 Uhr - 18:00 Uhr

Herr Welker hat den Edeka-Markt, in dem er bis dahin als Mitarbeiter tätig war, 2007 übernommen, obwohl die Edeka als Kooperationspartner sehr skeptisch bezüglich des Standortes war.



Der Markt hat sich seit dem sehr positiv entwickelt und konnte die Umsatzerlöse seines Vorgängers übertreffen. Beim Umsatz je Quadratmeter wie auch bei der durchschnittlichen Kassenbon-Höhe liegt er über den Erwartungen. Trotz der anfänglichen Zurückhaltung ist die Zusammenarbeit mit Edeka sehr zufriedenstellend. Das Sortiment kann auf die individuellen Kundenwünsche angepasst und mit regionalen Produkten ergänzt werden.

Für den Ort ist der Markt auch ein wichtiger Treffpunkt. An einem Stehtisch steht immer eine Kanne kostenloser Kaffee für die Kunden bereit. Stammkunden sind vor allem ältere Einwohner aber zunehmend auch jüngere.

Der angebotene Lieferservice wird von allen Kundengruppen gut angenommen.

Außer dem Gründungszuschuss der Agentur für Arbeit konnte Herr Welker auf keine weiteren Förderungen zurückgreifen. Die Modernisierung der Ladeneinrichtung war ohne Fördermittel eine erhebliche finanzielle Herausforderung. Schwierig war es, dauerhaft qualifiziertes Personal zu finden.

Aufgrund der positiven Entwicklung des Edeka-Marktes überlegt die Edeka für Herrn Welker und sein Team einen größeren Supermarkt in Battenberg zu errichten.

EDEKA aktiv-markt Welker
Hauptstr. 2, 35088 Battenberg
Telefon: 06452 8167

Ansprechpartner:
Gregor Welker

Regionale Verteilung der untersuchten Dorfläden



1	Dorfladen Simmershausen UG	Kasseler Str. 17	34233	Fuldataal	Simmershausen
2	Nah- und Frischmarkt Dörnberg	Kuhnen 5	34317	Habichtswald	Dörnberg
3	tegut ... Lädchen für alles, Gieselwerder	In der Klappe 2	34399	Oberweser	Gieselwerder
4	Bürgerladen Ippinghausen	Am Mühlenbach 3	34466	Wolfhagen	Ippinghausen
5	EDEKA Markt dorfkau Oberlistingen	Backofenstr. 1	34479	Breuna	Oberlistingen
6	Nahkauf Bürger	Alter Steinweg 18	34369	Liebenau	
7	EDEKA - Markt Buchholz und Stehling	Burgstr. 11	34582	Borken (Hessen)	Nassenerfurth
8	tegut ... Lädchen für alles Kleinenglis	Hundsburgstr. 11	34582	Borken (Hessen)	Kleinenglis
9	Dorfladen Wolfershausen	Neuenbrunslarer Str. 5	34587	Felsberg	Wolfershausen
10	Edeka Mosebach	Obertor 5	34560	Fritzlar	Züschen
11	tegut... Lädchen für alles Körle	Nürnbergerstr. 16	34327	Körle	
12	Rewe Nahkauf Schwarzenborn	Eselsweg 2	34639	Schwarzenborn	
13	Metzgerei und Lebensmittelmarkt Gimpel - Jäckel	Merzhäuser Str. 12	34628	Willingshausen	
14	Edeka Stumpf	Ropperhauser Str. 10	34626	Neukirchen	Seigertshausen
15	Edeka Lotz	Sondheimer Str. 3 a	34576	Homburg (Efze)	Wernswig
16	Dorfladen	Oberer Erlenbach 6	36211	Alheim	Oberellenbach
17	Edeka aktiv-markt Welker	Hauptstr. 2	35088	Battenberg (Eder)	
18	Dorfladen Bromskirchen	Langelohstr. 2	59969	Bromskirchen	
19	Edeka markt Diederich	Klappstr. 14	34474	Diemelstadt	Wrexen
20	Edeka-Aktiv-Markt Rommel	Zum Steinberg 2 - 4	34516	Vöhl	
21	nahkauf Betzer	Marktplatz 3 - 5	34513	Waldeck	
22	tegut ... Lädchen für alles	Raiffeisenstr. 2	35114	Haina (Kloster)	Löhlbach
23	EDEKA Markt Möbus	Waldecker Str. 1	35110	Frankenau	
24	Gutkauf - Markt Schmidt	Marburger Str. 20	35285	Gemünden (Wohra)	Schiffelbach
25	Marktwert	Leipzigerstraße 40	37296	Ringgau	Datterode
26	Unser Dorfladen	Neuer Weg 2	37290	Meißner	Germerode
27	Lädchen für alles	Mündener Str. 17	37218	Witzenhausen	Gertenbach
28	tegut... Lädchen für alles	Vorderweg 1	37290	Meißner	Abterode
29	EDEKA Markt Gundlach	Walburger Str. 20	37247	Großalmerode	Rommerode
30	Nahkauf Netra	Obergasse 9	37296	Ringgau	Netra
31	Peter`s Dorfladen	Große Gasse 27	35085	Ebsdorfergrund	Rauischholzhausen
32	Dorfladen Ginseldorf	Bachstr. 3	35043	Marburg	Ginseldorf
33	tegut ... Lädchen für alles	Rudolf-Bultmann-Str. 8	35039	Marburg	Ortenberg
34	Dorfladen Michelbach tegut... Lädchen für alles	Stümpelstal 1 a	35041	Marburg	Michelbach
35	Gutkauf Frischemarkt	Am Denkmal 4	35041	Marburg	Einhausen
36	Edeka - Markt Freiling	Marburger Str. 69	35117	Münchhausen	Münchhausen

Hintergrundinformationen

Vertriebskonzepte

tegut... Lädchen für alles

Mit dem Konzept „Lädchen für alles“ hat tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG seit 2010 für Kleinflächenanbieter ein Angebot geschaffen. Ein „Lädchen für alles“ ist immer eine Kombination aus dem eigentlichen Kerngeschäft, verschiedenen Dienstleistungen und einem Treffpunkt. Neben der Versorgung der Bevölkerung spielt vor allem die Akzeptanz und Beteiligung der Bürgerschaft vor Ort eine wichtige Rolle. Stimmen alle Voraussetzungen, kann so ein Laden schon in Orten ab 1.000 Einwohnern möglich sein.

Auf einer Verkaufsfläche zwischen 100 - 300 m² werden zwischen 2.500 und 5.000 tegut...-Artikel zu den gleichen Preisen wie in einem normalen tegut...-Markt angeboten. Die Läden werden über das sogenannte Marktinhaberprinzip betrieben. Der Marktinhaber erhält eine Umsatzprovision für den Verkauf der Waren, muss diese aber nicht selber kaufen. Die Markteinrichtung kann gemietet oder auch gekauft werden. Das Marketingkonzept wird von tegut... zur Verfügung gestellt. Dieses Konzept kann auch als Plattform von sozialen Einrichtungen genutzt werden, die das Ziel haben, behinderte oder beeinträchtigte Menschen in das Arbeitsleben zu integrieren. In Nordhessen betreibt tegut... aktuell elf „Lädchen für alles“.

Gutkauf

Einige Dorfläden in Nordhessen treten unter dem Namen Gutkauf auf. Dahinter verbergen sich zwei Großhändler, die sich, basierend auf dem Warenangebot der Edeka, auf die Versorgung von Kleinflächenanbieter spezialisiert haben.

Die Firma Hoppe Großhandel Aktiengesellschaft aus Hannoversch Münden beliefert Dorfläden vornehmlich in den nördlichen Gemeinden. Aus südlicher Richtung werden die Gutkauf-Geschäfte von dem Unternehmen Gutkauf Großhandels GmbH & Co. KG aus Cölbe betreut.

Beide Unternehmen haben sich auf die Bedürfnisse der Dorfläden eingestellt. Ausschlaggebend für einen guten Dorfladen sind nicht nur die Produkte sondern auch ein Angebot an Dienstleistungen und die Möglichkeit, den Laden als Treffpunkt im Ort zu nutzen. Die Waren werden von beiden Unternehmen von der Edeka bezogen und durch zusätzliche, vor allem regionale Artikel ergänzt. Gerade die Einbindung lokaler Produzenten wie auch örtlicher Bäcker und Metzger ist ein wichtiger Aspekt für die Akzeptanz des Dorfladens im Ort.

Zu der Betreuung der Händler gehört auch ein Angebot an werblichen Artikeln, Vorschläge für Angebote und Aktionen und Beratung bei der Sortimentsgestaltung. Unterstützung erfahren die Händler auch bei der Planung und Beschaffung der Ladeneinrichtung und Kassensysteme.

Eberhardt Handels GmbH

Die Eberhardt Handels GmbH beliefert in Kooperation mit Rewe hessische Dorfläden und Nahversorger, die unter dem Rewe Vertriebskonzept „Nahkauf“ auftreten. Sie nutzt dabei die Logistik der Rewe und ergänzt das Rewe-Warensortiment durch verschiedene regionale Produkte. Die Eberhardt Handels GmbH hat sich auf die kleinflächige Nahversorgung in Orts- und Stadtteilen spezialisiert und legt Wert darauf, den selbstständigen Kaufleuten nicht nur die Waren sondern auch eine umfangreiche Komplettbetreuung zu bieten. Sie vermittelt bei Bedarf eine unabhängige Finanzierung, bezahlbare Ladeneinrichtungen und berät bei der Sortimentsgestaltung und zum Marktauftritt.

Markant-Nordwest

Als Teil der Bünning Gruppe beliefert das Unternehmen Markant-Nordwest Händler und Großverbraucher vor allem im Raum Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, aber auch zwei Läden in Nordhessen. Mit dem Vertriebskonzept „Nah & Frisch“ und „Ihre Kette“ werden kleine Nachbarschaftsläden mit Flächen bis etwa 600 m² angesprochen. Die Händler vor Ort werden in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit unterstützt.

Rewe

Mit dem Vertriebskonzept „Nahkauf“ bietet Rewe für Nahversorger auf Verkaufsflächen zwischen 300 und 800 m² ein gestrafftes Lebensmittelangebot für den täglichen Bedarf mit einem umfangreichen Frischesortiment. Betrieben werden die „Nahkauf“-Läden von selbstständigen Kaufleuten, die von Rewe beliefert werden.

Edeka

Die Edeka Hessenring beliefert neue Dorfläden in der Regel nur als Filialbetriebe von größeren Märkten direkt. Eine Ausnahme bildet das Konzept Edeka-City-Markt, das aber vor allem auf kleine Flächen in Stadtlagen zielt und sich durch einen hohen Anteil an Convenience- und SB-Produkten auszeichnet.

Träger und Akteure für Integration und Beschäftigungsförderung

Das Integrationsamt des Landeswohlfahrtsverbandes unterstützt die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung. Fördermöglichkeiten gibt es einerseits für den Aufbau und Betrieb eines Dorfladens, wenn dieser als Integrationsbetrieb geführt wird, oder für einen einzelnen Mitarbeiter. Durch das Integrationsamt sollen dem Arbeitgeber alle Nachteile ausgeglichen werden, die ihm durch die Beschäftigung eines Menschen mit Beeinträchtigung entstehen. Sei es nun durch Lohnkostenzuschüsse für den personellen Mehraufwand, der durch die Begleitung des Beschäftigten entsteht, oder durch eine Förderung der Arbeitsplatzausstattung.

Der Integrationsfachdienst wird vor Ort von einem sozialen Träger für das Integrationsamt übernommen und unterstützt und begleitet die Beschäftigten mit Behinderung und deren Arbeitgeber. Bei Bedarf bietet der Integrationsfachdienst auch ein gezieltes kostenloses Coaching für den Beschäftigten an und trainiert ihn auf die jeweiligen Anforderungen des Arbeitsplatzes.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, im Dorfladen einen betriebsinternen Beschäftigungsplatz einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung einzurichten. Die Beschäftigten sind weiterhin bei der Werkstatt des sozialen Trägers angestellt, der Arbeitsplatz ist jedoch ausgelagert in einem privatwirtschaftlichen Unternehmen.

Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, im Dorfladen Menschen eine Beschäftigungsmöglichkeit oder einen Ausbildungsplatz zu geben, die auf dem freien Arbeitsmarkt große Probleme hätten. Je nach individueller Situation können die Lohnkosten mit bis zu 75 % bezuschusst werden. Die Beschäftigten und deren Arbeitgeber werden vor Ort wiederum von sozialen Trägern begleitet und unterstützt.

Die folgenden Träger engagieren sich bei den von uns untersuchten Dorfläden. Es gibt noch weitere Träger und Integrationsfachdienste, die möglicherweise mit einem Dorfladen kooperieren könnten. Das Integrationsamt oder auch die Arbeitsagenturen können entsprechende Kontakte vermitteln.

Stellenwert GmbH

Die Stellenwert GmbH ist eine Tochter des „Aufwind Verein für seelische Gesundheit e. V.“ und ist Träger für Maßnahmen zur Integration von Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben. Im Werra-Meißner Kreis arbeitet die Stellenwert GmbH aktuell mit 4 Dorfläden zusammen.

Baunataler Diakonie Kassel

Die Baunataler Diakonie Kassel ist als diakonische Einrichtung in der Behinderten- und Suchthilfe tätig und betreibt aktuell zwei eigene Dorfläden. Durch das Engagement in der dörflichen Nahversorgung soll Menschen mit Behinderung eine Teilhabe am Arbeitsleben und eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Die Integra tritt als Tochterunternehmen der Baunataler Diakonie teilweise als Träger und Arbeitgeber für die Menschen mit Behinderung auf.

Neue Arbeit Marburg GmbH

Die Neue Arbeit Marburg GmbH ist ein Tochterunternehmen des Vereins Arbeit und Bildung e. V. und betreibt seit 2013 den Dorfladen in Michelbach, um benachteiligten Menschen den Einstieg oder Wiedereintritt in das Berufsleben zu ermöglichen.

Ausbildungsverbund Starthilfe

Der Starthilfe Ausbildungsverbund Schwalm-Eder e. V. hat es sich zum Ziel gesetzt, schulisch und sozial benachteiligten Schulabgängern, jugendlichen Langzeitarbeitslosen und Migranten eine Erstausbildung zu ermöglichen, eine berufliche Grundlage zu vermitteln und Förderunterricht mit gleichzeitigen pädagogischen Maßnahmen für Auszubildende in verschiedenen Fachbereichen anzubieten. Der Verein betreibt dazu unter anderem einen Dorfladen in Kleinenglis.

Fördermöglichkeiten und Beratung

Neben der gezielten Förderung von Beschäftigungsverhältnissen und Integrationsbetrieben gibt es weitere Fördermöglichkeiten der Regionalentwicklung zur Förderung des ländlichen Raums.

Dorfläden können als Grundversorgungsprojekt über das Instrument Dorferneuerung bezuschusst werden. In das Dorferneuerungsprogramm sind alleine im Landkreis Kassel etwa 30 Gemeinden aufgenommen.

Die Fördermöglichkeiten über das europäische Programm LEADER laufen gerade aus. Ab 2015 beginnt die neue Förderperiode. Welche Regionen dann in das Programm aufgenommen werden, wird erst noch entschieden.

Einen Überblick über die aktuelle Fördersituation können die Ansprechpartner der IHK geben. Sie beraten auch bei der Existenzgründung oder Unternehmensnachfolge und unterstützen die Unternehmer bei der Finanzierung von Investitionen oder Erweiterungen. Die Bildungsberater der IHK begleiten die Auszubildenden und informieren über mögliche Weiterbildungen für den Marktbetreiber oder dessen Mitarbeiter.

Überblick über die wichtigsten möglichen Rechtsformen für Dorfläden

	Mindestkapital	Haftung	Aufwand/Formalitäten	Gründungskosten	Eintragung im Handelsregister, Genossenschaftsregister, Vereinsregister	Aufnahme von Gesellschafter, Übertragung von Gesellschaftsanteilen
Einzelunternehmen	keins	persönlich	sehr gering	sehr gering	nein	nein
Eingetragener Kaufmann	keins	persönlich	gering bis aufwändig	Ca .250 - 400 €	ja	nein
GbR	keins	Gesellschaftsvermögen, Gesellschafter mit Privatvermögen	sehr gering	sehr gering	nein	gemäß GbR-Vertrag, einfach
OHG	keins	Gesellschaftsvermögen, Gesellschafter mit Privatvermögen	aufwändig	ca. 500 €	ja	ja, Notar und Handelsregister erforderlich
KG	keins	Gesellschaftsvermögen, Komplementär mit dem Privatvermögen, Kommanditist mit der Einlage	aufwändig	ca. 500 €	ja	ja, Notar und Handelsregister erforderlich
UG	1 € (Rücklagenbildung i. H. von 25 % vom Gewinn, bis 25.000 € erreicht sind)	grundsätzlich nur mit Gesellschaftsvermögen	aufwändig	ca. 350 €	ja	kaum praktikabel bei Kapitalerhöhung, Notar und Handelsregister erforderlich
GmbH	25.000 €	grundsätzlich nur mit Gesellschaftsvermögen	aufwändig	ca. 800 € (abhängig vom Stammkapital)	ja	kaum praktikabel bei Kapitalerhöhung, Notar und Handelsregister erforderlich
(Wirtschaftlicher) Verein	keins	nur mit Vereinsvermögen	aufwändig	zwischen 100 € und 1.000 €	ja	Vereinsmitglieder halten keine Anteile
Genossenschaft	keins	die Genossen haften mit ihrer Einlage	aufwändig	ca. 2.000 €	ja	relativ einfach
AG	50.000 €	grundsätzlich nur mit Gesellschaftsvermögen	sehr aufwändig	ca. 1.500 € (abhängig vom Stammkapital)	ja	

Adressen und Ansprechpartner

Großhandel und Vertriebspartner

tegut... Gutberlet Stiftung & Co.
Gerloser Weg 72
36039 Fulda
Knut John
Telefon: 0661 104878
E-Mail: john_k@tegut.com

Hoppe Großhandel AG (Gutkauf)
Auf dem Dreisch 8
34346 Hann. Münden
Heiko Rettberg, Petra Rinke
Telefon: 05541 7095-0
E-Mail: info@hoppe-grosshandel.de

Gutkauf Großhandels GmbH & Co. KG Cölbe
Unterm Bornrain 2
35091 Cölbe
Bernd Bamberger
Telefon: 06421 9855-0
E-Mail: info@gutkauf-coelbe.de

Eberhardt Handels GmbH
Gartenstr. 11
36341 Lauterbach
Wolfgang Eberhardt
Telefon 06641 96310
E-Mail: office@eberhardt-hg.com

MARKANT NORTHWEST Handels-GmbH & Co. KG
Brunnenstraße 37
26789 Leer
Michael Weerning
Mobil: 0160 98 93 60 68
E-Mail: michael.weerning@mnh.buenting.de

REWE Markt GmbH
Raiffeisenstraße 5 - 9
61191 Rosbach
Eugenio Beeck
Telefon: 06003 852 777
E-Mail: expansion.mitte@rewe-group.com

EDEKA Handelsgesellschaft Hessenring mbH (in der Regel keine kleinflächigen Läden)
Industriegebiet Pfieffewiesen
34212 Melsungen
Gregor Muth
Telefon 05661 72-402
E-Mail: gregor.muth@edeka.de

Kontakte für Integration und Beschäftigungsförderung

Landeswohlfahrtsverband Hessen
Integrationsamt
Kölnische Straße 30
34117 Kassel
Frank Schellenberger
Telefon: 0561 1004-2465
E-Mail: frank.schellenberger@lwv-hessen.de
Petra Friedrich
Telefon: 0561 1004-2208
E-Mail: petra.friedrich@lwv-hessen.de

Baunataler Diakonie Kassel e. V.
Projektleitung tegut... Lädchen für alles
Schützenhofweg 17 - 19
34369 Hofgeismar
Burkhard Finke
Telefon: 05671 766-259
E-Mail: burkhard.finke@bdks.de

stellenwert.gmbh
Netzwerk für Integration in Arbeit
Bremer Straße 1
37269 Eschwege
Matthäus Mihm
Telefon: 05651 22949-0
E-Mail: matthaeus.mihm@stellenwert-gmbh.de
Rolf Eckhardt
Telefon: 05651 8099-0
E-Mail: rolf.eckhardt@stellenwert-gmbh.de

Neue Arbeit Marburg GmbH
Krummbogen 3
35039 Marburg
Rainer Dolle
Telefon: 06421 9636-0
E-Mail: kontakt@neue-arbeit-marburg.de

Starthilfe Ausbildungsverbund Schwalm-Eder e. V.
Bindeweg 32
34576 Homberg (Efze)
Telefon: 05681 99020
E-Mail: info@starthilfe-abv.de

Weitere Träger und Kontakte vermittelt das Integrationsamt oder die jeweilige regionale Stelle der Agentur für Arbeit bzw. Jobcenter.

Ansprechpartner Fördermöglichkeiten Regionalentwicklung

Servicezentrum Regionalentwicklung beim Landkreis Kassel
Außenstelle Hofgeismar
Manteuffel-Anlage 5
34369 Hofgeismar
Peter Nissen
Telefon: 05671 8001-2413
E-Mail: peter-nissen@landkreiskassel.de

Regionalforum Hersfeld-Rotenburg
Leinenweberstraße 1
36251 Bad Hersfeld
Sigrid Wetterau, Johanna Sick
Telefon: 06621 944-170
E-Mail: buero@regionalforum-hef-rof.de

Kreisausschuss des Schwalm-Eder-Kreises
FB 80.3 - Entwicklungsplanung, Tourismus, Dorf- und Regionalentwicklung
Parkstraße 6
34576 Homberg (Efze)
Telefon: 05681 775-479
E-Mail: khb@schwalm-eder-kreis.de

Landkreis Werra-Meißner
Fachgebiet Dorf- und Regionalentwicklung
Fachgebietsleitung Dorf- und Regionalentwicklung
Honer Straße 49
37269 Eschwege-Oberhone
Elvira Valtink
Telefon: 05651 302-56400
E-Mail: Elvira.Valtink@Werra-Meissner-Kreis.de

Landkreis Waldeck-Frankenberg
Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung
Südring 2
34497 Korbach
Telefon: 05631 954-0
E-Mail: regionalentwicklung@landkreis-waldeck-frankenberg.de

Landkreis Marburg-Biedenkopf
Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz
Fachdienst Dorferneuerung und Regionalentwicklung
Hermann-Jacobsohn-Weg 1
35034 Marburg
Ulrich Buddemeier
Telefon: 06421 405-6134
E-Mail: buddemeier@marburg-biedenkopf.de

Ansprechpartner Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg

Publikation Dorfläden in Nordhessen:

Ann-Catherine Krauss

IHK Kassel-Marburg

Kurfürstenstr. 9

34117 Kassel

Telefon: 0561 7891-263

E-Mail: krauss@kassel.ihk.de